

Drei DM-Titel für Florian Werner

Schwimmen: Masters der TG Ennigloh glänzen bei den Deutschen Meisterschaften.

Kreis Herford. Drei auf einen Streich! Florian Werner hat bei den 31. Internationalen Deutschen Meisterschaften der Masters im Freiwasserschwimmen in allen seinen drei Rennen gewonnen und die Goldmedaille ergattert. Aber auch die Leistungen und Ergebnisse der anderen Masters-Aktiven der TG Ennigloh konnten sich bei den Wettkämpfen in Rostock sehen lassen.

Rund um das größte schwimmende Museum Deutschlands, die MS Dresden, gingen 251 Schwimmerinnen und Schwimmer aus 120 Vereinen an den Start. Bei insgesamt 446 Einzelmeldungen und 28 Staffeln war das Teilnehmerfeld hochkarätig besetzt. Neben der Deutschen Meisterschaft wurden auch die offenen Norddeutsche Meisterschaft sowie Wettkämpfe der Special Olympics ausgetragen. Das Wetter und die Wassertemperaturen waren wenig sommerlich und schwankten im Tagesverlauf stark. Wurden am Morgen 18,0 Grad Wassertemperatur gemessen, konnten es am Nachmittag auch mal 19,3 Grad sein.

Katharina Schoppmann überzeugte bei Ihrer DM-Premiere mit starken Zeiten und Platzierungen. Sie wurde Deutsche Meisterin in der AK 40 über 1,25 Kilometer (23:38,36 Minuten). Außerdem freute sie sich über den fünften Platz über 2,5 Kilometer (50:13,77 Minuten), bevor sie über die fünf Kilometer Ausdauer und Kampfgeist bewies und in einer Zeit von 1:41:18,76 Stunden ebenfalls mit Platz fünf belohnt wurde.

Einen ganz besonderen Bundesvergleich schwamm Florian Werner. Er war an diesem Wochenende nicht zu schlagen und wurde dreifacher Deutscher Meister in der AK 40 über 1,25 Kilometer (17:45,19 Minuten), 2,5 Kilo-

meter (33:31,19 Minuten) und 5 Kilometer in 1:11:34,18 Stunden und ließ dabei der Konkurrenz nicht den Hauch einer Chance.

Inga Lange wurde Deutsche Vize-Meisterin über die 2,5 Kilometer in 43:37,04 Minuten und zeigte auch über die doppelte Distanz mit Platz vier und einer Zeit von 1:28:11,90 Stunden eine klasse Leistung.

Luca Winkelhaus ging angeschlagen in die Rennen und freute sich in der AK 20 über Platz 17 (2,5 Kilometer in 45:24,90 Minuten). Mit großem Willen kämpfte sie sich über die 5 Kilometer in der AK 20 in die Top Ten – sie schwamm mit ihrer Zeit von 1:30:30,03 Stunden auf Platz neun.

Bettina Beinke kam in der äußerst starken Altersklasse 50 auf einen starken vierten Platz über 2,5 Kilometer in 39:06,78 Minuten und freute sich über 5 Kilometer über Rang fünf in einer Zeit von 1:17:28,70 Stunden.



Aller guten Dinge sind für ihn offenbar drei: Florian Werner von der TG Ennigloh gewann seine drei Rennen. Foto: privat

TG Herford muss am Ende noch zittern

Sportkegeln: Nach Sieg in Greste übernimmt der Absteiger die Tabellenführung.

Herford. Mit einem 3:0-Erfolg (43:35, 4.740:4.710) beim Aufsteiger SKC Greste-Lage kehrte Erstliga-Absteiger TG Herford von der kurzen Reise ins Lipperland zurück und festigte damit die Tabellenführung in der 2. Bundesliga der Sportkegler.

„Da sind wir nochmal mit einem blauen Auge davongekommen – aber am Ende sicher gewonnen“, brachte Alexander Mirus das Spiel auf den Punkt. Der Favorit aus Herford zeigte von Beginn an, dass das Ziel nur der Auswärtssieg beim Aufsteiger sein sollte. Die Heimspieler agierten in ihrem ersten Zweitliga-Heimauftritt sehr nervös und ließen den Gast davonziehen. Vor allem der erneut Tagesbeste Raffael Tönmann katalysierte sich mit einem unüberwindlichen Endspurt von zehn Neunen hintereinander auf 855 Holz und 12 Einzelwertungspunkten (EW). An seiner Seite war auch Matthias Gronwald mit starken 816 Holz (9 EW) sehr zufrieden. Da die Mannen aus Greste-Lage lediglich zwei Mal 772 auf die Bahn brachten, führten die Herforder sicher mit 127 Holz.

Der zweite Block ist schnell erzählt, da sich alle vier Spieler auf ähnlichem Niveau bewegten und sich quasi neu-

tralisieren. Während Alexander Mirus 829 (11 EW) erzielte, musste Uwe Hippert mit 807 Holz (7 EW) beide TG Herford von der kurzen Reise ins Lipperland zurück und festigte damit die Tabellenführung in der 2. Bundesliga der Sportkegler.

„Normalerweise lassen wir uns so einen Vorsprung nicht mehr streitig machen, aber aufgrund von Verletzung und Urlaub waren wir doppelt ersatzgeschwächt. Das hat sich fast noch gerächt“ resümierte Teamchef Thomas Klein nach dem Spiel. Er selbst fand nicht seinen Rhythmus und brachte lediglich 747 Holz (3 EW) auf die Anzeigetafel. Da der Ersatzmann Uwe Diesterhöft mit 686 Holz (1 EW) unter seinen Möglichkeiten blieb, gab es plötzlich die Möglichkeit für die Heimmannschaft, das Spiel noch zu drehen. Doch auch sie wirkten in den entscheidenden Situationen sehr nervös und am Ende reichten Greste-Lage die 795 und 738 Holz nicht.

Die Herforder grüßen demnach mit zwei Siegen und der maximalen Ausbeute von sechs Punkten als Tabellenführer. Am nächsten Samstag kommt nun die gestandene Bundesligamannschaft aus Mülheim um 14 Uhr in den Waldfrieden.

Kreis Herford. Die 3. Runde im Fußball-Kreispokal hat heute Abend auch wieder das eine oder andere Duell der Marke „David gegen Goliath“ zu bieten. So hat etwa B-Kreisligist TuS Hücker-Aschen den Landesligisten SC Herford zu Gast. Ebenfalls drei Spielklassen liegen zwischen dem FC Herford, einem der beiden letzten im Wettbewerb verbliebenen C-Kreisligisten, und dem Bezirksligisten TuS GW Pödinghausen. In dieser Liga spielte der FCH auch schon einmal – und möchte künftig wieder an bessere Zeiten anknüpfen.

„Der FC Herford ist ein Fußballverein, der die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt verkörpert. Mit dem Motto ‚Einmal FC, immer FC‘ spiegelt der Club eine tiefe Verbundenheit wider, die weit über das Spielfeld hinausgeht. Hier steht nicht nur der Sport im Mittelpunkt, sondern auch das Miteinander, das den Klub zu einer Freundschaft, einer Familie und einer Liebe macht. Angeführt von Trainer Cetin Cakar, einem 42-jährigen Fußballenthusiasten, ist der FC Herford ein Paradebeispiel dafür, wie ein Verein als Einheit funktionieren kann“, betont Vorstandsmitglied Zafer Berse.

Trainer Cakar, der dden FCH in der Saison 2017/18 zur Meisterschaft in der Kreisliga A und zum Aufstieg in die Bezirksliga führte, teilt seine Vision mit dem Vorstand, darunter neben Berse auch Ugur Polak, Delil Cakar, Jens Flachmeier, sowie Mustafa und Yilmaz Temin. Gemeinsam streben sie danach, dem Verein nicht nur sportlichen



Ambitioniert: Der FC Herford möchte die Kreisliga C schnellstmöglich wieder nach oben verlassen. Im heutigen Kreispokalspiel gegen den Bezirksligisten TuS GW Pödinghausen ist das Team aber krasser Außenseiter. Foto: FC Herford

Erfolg, sondern auch ein besonderes Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln.

Die Trainerphilosophie wird von einem engagierten Team unterstützt, zu dem auch Co-Trainer Ikbal Cakmak, Betreuer Ceger Cakar und der sportliche Leiter Hikmet Cakar gehören. Berse: „Es ist die familiäre Atmosphäre, die den Verein prägt, sowohl auf dem Platz als auch abseits davon. Viele Spieler sind Familienväter und Geschwister, die sich gegenseitig unterstützen und zusammenhalten.“

Das Vereinsgelände in Herford-Diebrock bietet mit seinem Kunstrasenplatz und der umfangreichen Ausstattung ausgezeichnete Bedingungen für die sportliche Entwicklung. Trainer Cakar legt großen Wert darauf, dass die Spieler nicht nur sportlich, sondern auch menschlich wachsen. Die Schaffung eines Ortes, an dem sich alle Mitglieder wohlfühlen und gerne zusammenkommen, ist ein zentrales Anliegen des Teams.

Sportlich hat sich der FC Herford ambitionierte Ziele

gesetzt: maximale Leistung und Aufstieg. Die Qualität des Kaders ist hoch und das Vertrauen in die Fähigkeiten der Spieler groß. Cetin Cakar und sein Team arbeiten hart daran, diese Ziele zu erreichen und den Verein sowohl auf als auch neben dem Platz weiterzuentwickeln. „Der FC Herford ist ein Ort, an dem Freundschaften und Familienbande gestärkt werden und die Liebe zum Fußball wächst. Wer einmal Teil dieser besonderen Gemeinschaft ist, trägt die Werte des FC Herford für im-

mer im Herzen“ ist Zafer Berse überzeugt.

Die weiteren heutigen Partien – außer den beiden schon genannten – im Kreispokal, die alle um 19.30 Uhr beginnen: TV Elverdissen – FC RW Kirchlengern, TSV Löhne – SG FA Herringhausen-Eickum, SV Enger-Westerenger – VfL Mennighüffen, TuS Bruchmühlen – SV Löhne-Obernbeck, SG Schweicheln – TuS Dünne. Abgeschlossen wird die 3. Runde am nächsten Donnerstag mit dem Spiel FC Exter – SC Enger.

Neustart mit verjüngtem Kader

Handball-Verbandsliga: Die TG Herford befindet sich nach dem Abstieg aus der Oberliga in einem personellen Umbruch und will im gesicherten Mittelfeld landen.

Herford (tbv). Fünf erfahrene Stammspielerinnen abgegeben, sieben sehr junge Spielerinnen geholt – für die Frauen der TG Herford steht nach dem Abstieg aus der Handball-Oberliga nun in der Verbandsliga nicht nur ein sportlicher Neustart an.

So will denn auch Trainer René Witt die Erwartungshaltung nicht zu hoch schrauben. „Es heißt ja oft, dass ein Absteiger gleich wieder oben mitspielen sollte. Aber wir haben uns erst einmal einen sicheren Mittelfeldplatz zum Ziel gesetzt, zumal wir sehr starke Kräfte verloren haben und unser Kader trotz der Neuzugänge immer noch sehr klein ist. Wir müssen erst einmal gut durch die lange Saison kommen.“ Dabei kommt erschwerend hinzu, dass sich Jolina Witt im ersten Saisonspiel beim 27:22-Auswärtserfolg gegen die HSG Rietberg-Mastholte schwer verletzt hat und längere Zeit ausfallen wird. „Sie ist unglücklich auf den Rücken gestürzt und hat sich einen Brustwirbel gebrochen. Zum Glück ist dabei nicht mehr passiert. Aber sie war bis Dienstag im Krankenhaus und wird uns nun mehrere Wochen fehlen. Das ist schade, denn sie hatte sich gerade einen Stammplatz auf halblinks erkämpft, aber die Mannschaft muss das jetzt im Kollektiv auffangen. Eine Rückkehr kommt erst wieder in Frage, wenn die Verletzung vollständig ausgeheilt ist“, unterstreicht René Witt.

Positiv überrascht ist der Trainer, dass die junge Mannschaft – mit Sina Störmer, Katharina Warnke und Linda Fernandez Langner sind nur

drei Spielerinnen über 25 Jahre alt – sehr schnell eine funktionierende Einheit gebildet haben. „Wir hatten bei dieser neuen Konstellation durchaus auch Bedenken. Natürlich gab es in der Vorbereitung auch Höhen und Tiefen. Aber insgesamt haben die Spielerinnen das toll gemacht, die Stimmung im Team ist sehr gut.“

Während sich die TG Herford auf dem Spielfeld stark verjüngt hat, hat es im Trainerteam einen routinierten Zuwachs gegeben. Mit Peter Schläger wurde ein erfahrener Haudegen gewonnen, der sich nun um die Torhüterinnen kümmern wird. „Er ist für uns natürlich Gold wert“, freut sich René Witt.

Nach dem Auftrittsieg in Rietberg blickt die TGH nun am kommenden Samstag auf das erste Heimspiel der Sai-

son, in dem es im Stadtderby gegen den VfL Herford geht. „Der Auftakt ist interessant“, sagt René Witt, der sich mit einer Prognose aber auch hier

zurückhält. „In einem Derby kann viel passieren und wir werden sicher auch noch fünf, sechs Spiele brauchen, ehe wir uns richtig gefunden haben.“

TG Herford in der Frauenhandball-Verbandsliga

Abgänge: Lena Hagmeister, Emily Riemann (beide Handball Bad Salzuflen), Verena Bolesta (Union 92 Halle) Lisa-Marie Drechshage (TSV Oerlinghausen), Lisa Buschkamp, Carolina Schwarting (beide sportliche Pause)

Zugänge: Joyce Witt (SG Bünde-Dünne), Ehima Henissi Ayemou (HSG EGB Bielefeld), Nova Wittland, Mia Berndt, Jolina Witt (alle Jugendhandball Möllbergen-Barkhausen-Vlotho-Uf-

feld), Finja Stamer (A-Juniorinnen HB Bad Salzuflen), Leoni Busch (A-Juniorinnen JSG Bielefeld 07)

Kader ohne Zugänge: Jana Voelzke, Dahlia Witt, Sina Störmer, Maya Regtmeier, Katharina Warnke, Eileen Backhaus, Linda Fernandez Langner, Merle Schröder

Trainerteam: René Witt, Philipp Witt, Peter Schläger (für die Torhüterinnen)

Saisonziel: Sicherer Mittelfeldplatz



Neuaufbau: Die TG Herford mit Torwarttrainer Peter Schläger (hinten v. l.), Trainer René Witt, Maya Regtmeier, Leoni Busch, Jolina Witt, Eileen Backhaus, Joyce Witt, Trainer Philipp Witt, Ehima Henissi Ayemou (vorne v. l.), Mia Berndt, Dahlia Witt, Nova Wittland, Jana Voelzke, Finja Stamer, Merle Schröder, Linda Fernandez Langner und Sina Störmer geht mit einem verjüngten Kader in die neue Saison der Frauenhandball-Verbandsliga. Foto: TG Herford

Tanzsport Herforder Paar in Topform

Herford. Dass sie aktuell in Topform sind, bewiesen Erhard und Hedwig Ressel vom Grün-Gold TTC Herford bereits beim Veranglistenturnier auf der DanceComp, wo sie nur knapp das Finale verpassten. Beim Heidepokal in Bad Bevensen stellten sie sich nun gleich in drei Turnieren der nationalen Konkurrenz und kehrten mit zwei Pokalen nach Herford zurück.

Zunächst wagten sich Ressels in die Masters IV S-Standard an den Start, eine Altersgruppe jünger als ihre eigentliche. Unter 15 Paaren tanzten sie souverän bis ins Finale und erreichten dort einen hervorragenden vierten Platz. Doch das war für die beiden nur das Aufwärmprogramm.

Im Anschluss folgte das Turnier ihrer eigentlichen Altersgruppe, der Masters V S-Standard, in der beide Partner über 70 Jahre alt sein müssen. Im Feld von neun Paaren ließen die Herforder nichts anbrennen: Sie gewannen alle fünf Tänze und sicherten sich damit den klaren Turniersieg. Insgesamt absolvierten Erhard und Hedwig an diesem Tag fünf Runden à fünf Tänze – eine beachtliche Leistung.

Am folgenden Tag traten sie erneut in der Masters V S-Standard an, diesmal mit elf Paaren am Start. Auch dieses Turnier entschieden sie für sich, wenn auch etwas knapper als am Vortag. So nahmen Erhard und Hedwig Ressel den zweiten Pokal entgegen und kehrten motiviert zurück mit dem festen Vorsatz, im Training weiter an ihrer Performance zu feilen.